

KULTUR: Eine Ausstellung im ländlichen Idyll

Hier treffen sich Fuchs und Hase

Skulpturen und kleine Objekte von Frank Herzog in Tüschchenbonnen

In seinem Garten inszeniert der Hausherr Michael Schröter auch Kunst im Freien.

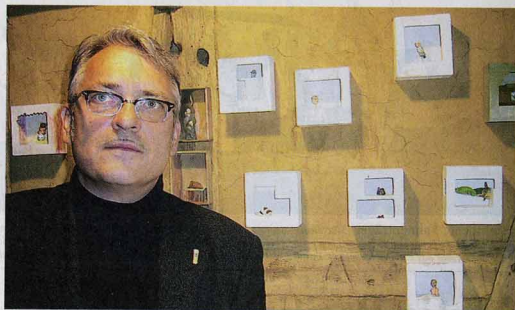
VON PETRA RÖMER-WESTARP

Much - Für einen Ort, wo sich Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen, sei seine zweiteilige Skulptur gedacht, so der Kölner Künstler Frank Herzog. Im idyllischen Ort Tüschchenbonnen in der Nähe von Bröleck ist sie für die Dauer der Ausstellung „Wasser-Spiegelungen“ auf dem Anwesen von Michael Schröter also genau richtig platziert. Gelungen ist auch die konkrete räumliche Inszenierung in der Fachwerkscheune vor unverputzten Lehmwänden, wo sich die bemalten Eichenskulpturen von Fuchs und Hase gegenüberstehen – und sich „Gute Nacht“ sagen.

Überlebensgroß und unnatürlich auf ihren Hinterläufen hochgerichtet ragen die mächtigen Tiergestalten auf. Der vierteilige Zyklus aus Miniatur-Interieurs, der seit Beginn der 90er Jahre kontinuierlich anwächst, gibt an der gegenüberliegenden Wand paradigmatisch Einblick in den Kunstkosmos des 55-Jährigen.

Durch fensterähnliche Ausschnitte in den weiß oder braun gehaltenen Zigarrenkisten blickt der Betrachter auf kleine farbige Skulpturen. Aus Lindenholz schnitzt Herzog, was ihm auffällt und was ihn innerlich bewegt. Da wird der schwer kranke

Künstlerfreund porträtiert, in einem anderen Kasten sind Fußball und Teddy aus dem Kinderzimmer des Sohnes festgehalten, ein dritter Kasten präsentiert eine weibliche Büste, ein vierter ein Chamäleon, ein fünfter einen geräucherten Schinken auf einer Tischplatte.



Der Kölner Künstler Frank Herzog vor einer Wand mit Kästchen, die er mit kleinen geschnitzten Figuren, Fundstücken, Spielsachen bestückt.

BILDER: P. MÜLLER-WESTARP

Seine Skulpturen sind für ihn ein Stück Weltaneignung und Verarbeitung ähnlich wie das visuelle Tagebuch, das er stets führt. Über die Beschäftigung mit altem „bespieltem“ Spielzeug, das ja oft auch „Welterklärungscharakter“ habe, sei er auf sein Thema gestoßen. Die thematisch und ästhetisch überzeugenden Skulpturen Herzogs lohnen den Besuch in Tüschchenbonnen ebenso wie der abwechslungsreich angelegte Garten von Ute Brehm und Michael Schröter, der zum Tüschchenbonner Siefen hin abfällt.

Quer zur Talsenke hat der Hausherr unter dem Stichwort landart einen Vorhang aus aneinander gehetzten CDs aufgehängt. Im Garten stößt der Besucher hier und da auf Glasobjekte von Maria Schätzml-



Im Rahmen eines Stipendiums in Radolfzell wurden Industrieteile, wie der ausgestellte großformatige Pumpendeckel aus Stahl, nach Frank Herzogs Entwürfen gegossen.

ler-Lukas aus Kürten, wie die Leitern aus Glasstäfelchen, die strickleitertähnlich in den Bäumen baumeln. Gemeinsam mit seinem Lehrerkol-

legen Gerd Schlüter, beide unterrichten an der Möbelfachschule Köln, hat Schroeter an einigen Plätzen im Garten räumliche Installationen vorgenommen.